

Aus Washington.

Oberbundesgericht soll entscheiden.

Ueber Fünfprozent-Nabatt-Bewilligung.

Für Waaren, die in amerikanischen Schiffen importiert werden.—Der Zoll-Appellhof soll in diesem Falle nicht die letzte Instanz bilden. — Die Smith'sche Baumwoll-Förderung-Bill. — Senator Weeks' Vorschlag.

Washington, 27. März.—Die fache Administrationsfrage ist entschieden, die für die Gültigkeit der Klausel des gegenwärtigen Tarifs, welche für Waaren, in amerikanischen Schiffen importiert, fünf Prozent Nabatt bewilligt, von dem Oberbundes-Gericht entschieden werden soll und nicht von dem Zollappellhof, der jetzt als letzte Instanz in Zollfällen gilt. Während der nächsten Wochen wird auf Empfehlung des Generalanwalts McManis der Kongress in der That den Versuch machen, das Oberbundes-Gericht an Stelle des Zollappellhofs zur letzten Instanz zu machen.

Befandlich hat die Behörde der General-Appraiser in New York kürzlich entgegen dem Befehl des Generalanwalts, daß dieser Nabatt der Weitzbegünstigungsklausel in den Verträgen mit anderen Nationen widerspreche, die Entscheidung gefällt, daß der Nabatt auf Waaren, die in amerikanischen Schiffen importiert werden, anwendbar ist, und die von letzterer Entscheidung betroffenen Importeure haben an den Zollappellhof appelliert. Die Regierung hat noch keine Appellation eingereicht, doch wird wahrscheinlich Hilfsgeneralanwalt Wemple in New York binnen wenigen Wochen einen solchen Schritt thun. Der Zollappellhof tritt im Mai wieder zusammen, so daß sich der Kongress mit seiner gelegentlichen Erledigung dieser delikaten Angelegenheit befassen muß.

Raumwolle-Termin-Debatte im Senat

Die gestrige Debatte im Senat über die Smith'sche Baumwollförderungs-Bill ließ erhellen, daß die Bill noch erhebliche Abänderungen erfahren wird. In eingeweihten Senatskreisen wurde berichtet, daß der Abschluß, worin den Mitgliedern der Baumwollförderungs-Bill, welche absolut bloß Spekulationsgeschäfte in Baumwolle machen ohne wirkliche Ablieferung, der Postdebit entzogen wird, zwar in der Bill stehen bleiben würde, aber doch so amendiert, daß er sich absolut nur auf Dinge bezieht, die mit dem Termingeschäft in Verbindung stehen. An der Debatte beteiligten sich Senator Hoie Smith von Georgia, welcher in seiner Rede den Patten'schen Baumwoll-„Corner“ als eine patriotische That pries, weil er den Baumwollhandel dem bösen Einfluß der New Yorker Baumwoll-Börse entziehen wollte, sowie Termingeschäfte verheißte und davon warnte, man soll nicht den Kranken, welchen man heilen wolle, dem Tod überantworten. Commodore Barry's Statuette.

„Kolar Bear“ und „Karlut“

Washington, 27. März.—Dem Dr. Samuel B. Mixer sind von seinem Sohne Samuel, welcher sich bei der „Kolar Bear“-Expedition befindet, zwei Briefe zugegangen, von denen der erste vom 9. Dezember an Bord der „Melvedere“ zu Collinsport Point, der andere vom 23. Dezember an Bord des „Kolar Bear“ datirt ist. Beide sind zu Fuß und zu Schritten nach Fairbanks, Alaska, befördert worden. Der erste Brief meldet, daß von „Karlut“ keine Nachricht vorliege, daß aber auf dem „Kolar Bear“ Alles wohl sei. Im dem zweiten Brief heißt es: „Stefansson ist soeben angekommen und vermutet, daß der „Karlut“ noch im Eise steck. Derselbe Sturm vom 23. September, welcher uns landeinwärts trieb, hat auch den „Karlut“ nach Westen getrieben; Gott weiß, wie weit.“

Ausfahrgänger entfangen.

Detroit, 27. März.—Der hiesigen Polizei und den Gesundheitsbehörden ist es auch gestern nicht gelungen, des Ausfahrgängers Frank Stracusa habhaft zu werden, der am Mittwoch aus seiner seit zwei Monaten unter Quarantäne gehaltenen Behausung entpaukte, während die Staats- und County-Behörden darüber debattierten, was mit ihm geschehen sollte.

Neues Unterseeboot.

Detroit, 27. März.—Das für die Bundesmarine bestimmte Unterseeboot „A. 6“ ist gestern hier glücklich vom Stapel gelassen und von Frau C. Roberts, der Gattin des Lieutenant L. G. Roberts, eines Marine-Constructeurs der Ver. Staaten, gekauft worden.

Zahr erhöht hat, um diesen Verkehr zu entwickeln. Warum sollen wir unsere Schiffe nicht dazu verwenden. Ueber Panama nach dem Süden führen eine holländische, eine peruanische und eine englische Linie, welche von der Royal Mail kontrolliert wird. Englische und deutsche Schiffe werden von dem Kanal profitieren, und sie wissen, daß es schwer sein wird, sie zu verdrängen, nachdem sie einmal den Verkehr an sich gezogen haben.“

Marine-Sekretär Daniels ist dem Plan des Senators von Massachusetts nicht abgeneigt. „Ich halte das für eine gute Idee“, meinte er gestern, „und Senator Weeks hat bereits mit mir darüber gesprochen. Ich bin sehr dafür, daß unsere Schiffe sich sowohl im Frieden wie im Krieg nützlich machen. Der Kreuzer „Columbia“ und „Minneapolis“, die „Birmingham“, „Chester“ und „Salem“ würden sich recht gut zu solchen Diensten eignen. Ob die Sache jetzt gemacht werden kann, vermag ich vorläufig noch nicht zu sagen, aber der Plan sollte gründlich erwoogen werden.“

Mit dem Präsidenten hat Sekretär Daniels über die Sache noch nicht conferirt. Page's Londoner Rede. Präsident Wilson erklärte gestern einigen Besuchern, daß er nach einem genauen Studium des ihm complet vorliegenden Exemplars der jüngsten Rede des Postfahstlers Page in London, gegen dessen Bemerkungen über die Monroe-Doktrin und den Panama-Kanal Senator Chamberlain so energisch protestirt hatte, die Rede für ganz angemessen halte.

Neuer Vorschlag. Im Senat wurde gestern die Frage der Panamafanzölle nur von einer Resolution berührt, welche Senator Lewis einbrachte. Nach seinem Vorschlag sollen Höhe und Zahlungsweise der Zölle, welche für die Schiffe aller Nationen die gleichen sein werden, gemeinschaftlich vom Kriegs- und Schatzsekretär mit Zustimmung des Präsidenten regulirt werden. Auf solche Weise, meinte der Urheber der Resolution, würde man die direkte Aufgabe des Rechtes der Diskrimination zu Gunsten amerikanischer Schiffe auf Grund der Verträge vermeiden.

„Monroe“-Brack gesprengt.

Norfolk, Va., 27. März.—Das Brack des Dampfers „Monroe“ von der „Old Dominion-Linie“, der im Januar durch Collision mit dem Dampfer „Mantuet“ zum Sinken gebracht wurde, wobei vierzig Personen ihren Tod fanden, ist von dem Zerstörer „Onondaga“, der gestern nach dem hiesigen Hafen zurückkehrte, in die Luft gesprengt worden. Vier Explosionen von Schießbaumwolle beseitigten alle Brackstücke, die eine Gefahr für die Küstenschiffahrt waren. Durch die Explosionen wurden keine Leichen an die Oberfläche gebracht, und damit befähigt sich die Vermuthung der Taucher, daß die noch vermissten Leiden durch die starke Unterseeerströmung hinweg geschwemmt wurden. Durch die Gewalt der Explosionen wurden riesige Wassermassen und Trümmerstücke in die Luft geschleudert. Der Kumpf der „Monroe“ liegt jetzt fünfzig Fuß tief unter Wasser.

„Kolar Bear“ und „Karlut“

Washington, 27. März.—Dem Dr. Samuel B. Mixer sind von seinem Sohne Samuel, welcher sich bei der „Kolar Bear“-Expedition befindet, zwei Briefe zugegangen, von denen der erste vom 9. Dezember an Bord der „Melvedere“ zu Collinsport Point, der andere vom 23. Dezember an Bord des „Kolar Bear“ datirt ist. Beide sind zu Fuß und zu Schritten nach Fairbanks, Alaska, befördert worden. Der erste Brief meldet, daß von „Karlut“ keine Nachricht vorliege, daß aber auf dem „Kolar Bear“ Alles wohl sei. Im dem zweiten Brief heißt es: „Stefansson ist soeben angekommen und vermutet, daß der „Karlut“ noch im Eise steck. Derselbe Sturm vom 23. September, welcher uns landeinwärts trieb, hat auch den „Karlut“ nach Westen getrieben; Gott weiß, wie weit.“

Ausfahrgänger entfangen.

Detroit, 27. März.—Der hiesigen Polizei und den Gesundheitsbehörden ist es auch gestern nicht gelungen, des Ausfahrgängers Frank Stracusa habhaft zu werden, der am Mittwoch aus seiner seit zwei Monaten unter Quarantäne gehaltenen Behausung entpaukte, während die Staats- und County-Behörden darüber debattierten, was mit ihm geschehen sollte.

Neues Unterseeboot.

Detroit, 27. März.—Das für die Bundesmarine bestimmte Unterseeboot „A. 6“ ist gestern hier glücklich vom Stapel gelassen und von Frau C. Roberts, der Gattin des Lieutenant L. G. Roberts, eines Marine-Constructeurs der Ver. Staaten, gekauft worden.

Richtiggestellt.

Gerücht über Landwirtschaftsminister.

Nicht bei'm Kaiser in Ungnade gefallen.

Aufwärmen „oller Kamellen“ die Basis der Redereien. — Frhr. von Schorlemer bleibt eine „politische Möglichkeit.“ — Die vom Kaiser verfasste Genehmigung zur Afrika-Reise des Kronprinzen. — Enttäuschung hervorgerufen.

Berlin, 27. März.—Der preussische Landwirtschafts-Minister, Dr. Freiherr v. Schorlemer, ist nicht bei'm Kaiser in Ungnade gefallen. So verlautet aus bester Quelle. Die Basis zu den neulichen Gerüchten der bevorstehenden amtlichen Abhaltung des Ministers, dessen Name sowohl mit der Nachfolge für den Reichsminister, wie für den Statthalter von Ost-Preußen in Verbindung gebracht worden, bildete eine Wiederholung „oller Kamellen“, der früheren Bekanntheit mit einer Angehörigen der Halbwelt, die bei der Verhandlung eines Erbchafts-Prozesses ermittelt wurde. Es fanden sich Briefe vor, die an die Öffentlichkeit gebracht wurden, obwohl sie aus einer Zeit stammten, die lange zurückliegt.

Diese Briefe wurden von den politischen Gegnern des Freiherrn von Schorlemer ausgenützt, um seinen Sturz herbeizuführen. Sie wurden auch dem Kaiser vorgelegt, aber der Monarch entschied, daß sie nicht geeignet seien, den verdienstvollen, thätigen Beamten von seinem Posten zu vertreiben. Der Kaiser zeichnete dann den Minister bei nächster Gelegenheit persönlich aus.

Freiherr v. Schorlemer verbleibt also noch eine fernere politische Möglichkeit.

Die ausgesagene Afrika-Reise des Kronprinzen. Die mitgetheilte Nachricht von der auf unbestimmte Zeit aufgeschobenen Afrika-Reise des Kronprinzen Wilhelm wird in der lehrhaftesten Weise erörtert. Es wird darauf hingewiesen, daß die schwere Enttäuschung die Abgabe den deutschen Ansehens in der Kolonie bereiten müßte. Der angegebene Grund, daß genügende Zeit zur Vorbereitung der Fahrt nicht mehr vorhanden gewesen sei, wird als nicht stichhaltig angesehen.

Die „Tägliche Rundschau“ erzählt, daß die kaiserliche Genehmigung in der letzten Stunde versagt worden sei. Wie das Blatt weiter mittheilt, beendigten der Kronprinz und Dr. Zolf, der Staatssekretär des Reichs-Kolonialamts, in der letzten Woche die Verhandlungen über den ganzen Reiseplan und einigten sich dahin, 180,000 Mark Reisekosten von dem Reichstag zu verlangen mit der Begründung, daß es im Interesse des Reichs wünschenswerth sei, wenn der Kronprinz die Kolonie und ihre Bewohner kennen lerne. Sollten sich Schwierigkeiten im Reichstag ergeben, so war der Kronprinz bereit, die Kosten selbst zu zahlen. Der Kaiser versagte aber die notwendige Genehmigung zur Reichstags-Vorlage aus verschiedenen Gründen. In erster Linie waren es Bedenken betreffs der finanziellen Lösung, dann die lange Abwesenheit des Sohnes, des weiteren Fragen der persönlichen Sicherheit und Einwände militärischer Natur.

Es ist, wie hinzugefügt wird, nicht ausgeschlossen, daß eine Reise nach den afrikanischen Schutzgebieten des Deutschen Reichs vom Kronprinzen im nächsten Jahre ausgeführt werden wird.

Angedachter Kaiserbrief an Cardinal Kopp nicht gefunden. Zu dem Verlangen vieler Blätter, daß die Regierung nähere Aufklärung ertheile über den angeblichen Brief des Kaisers, welcher sich im Nachlaß des jüngst verstorbenen Cardinals Dr. Georg v. Kopp, Fürstbischofs von Breslau, vorgefunden haben und die bereits erwähnte Aufsehung des Monarchen über die katholische Religion enthalten soll, ließ sich gestern die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ vernehmen.

Das offizielle Organ der Regierung machte die Mittheilung, daß die amtlichen Nachforschungen nach dem Verbleib des in Rede stehenden Briefes zu keinem Ergebnis geführt hätten. Im Nachlaß des Cardinals v. Kopp sei ein solches Schreiben bisher nicht gefunden worden.

Verstorbene telegraphische Depeschen.

Der 15 Jahre alte Ernest McWilliams, der in einem Waffensladen in Terre Haute, Ind., in den er eingebrochen war, um zu fischen, 15 Minuten lang ein Gesicht mit Polizisten bestand, ist im Hospital seinen Wunden erlegen.

hat sich in Bad Reichenhall im Regierungsbezirk Oberbayern abgesetzt. Die Frau des Bauern Windfellner, welche von religiösem Wahnsinn befallen war, ertränkte ihre drei Kinder in einer Senkgrube und stürzte ihren Opiern in den Tod nach. Nachbarn wurden auf das furchtbare Ereigniß aufmerksam und erstatteten Anzeige bei der Behörde.

Dividende von 8 Prozent.

Die Generalversammlung der Allgemeinen Straßenbahn-Gesellschaft hat soeben stattgefunden. In dieser wurde eine Dividende von 8 Prozent für das abgelaufene Geschäftsjahr festgesetzt.

Die Beschlüsse über Control-Versammlungen. Vor der gestrigen Plenarversammlung des Reichstags verhandelte die Commission für die Abänderung des Militär-Strafgesetzbuches geraume Zeit. Die Erörterungen drehten sich namentlich um die Vorschriften, welche auf Grund des oft erwähnten, unerhörten Ehrfurter Straftheils gegen Reservisten in Kraft gesetzt werden sollen.

Die Commission hielt die bekannten Beschlüsse aufrecht, denen zufolge Reservisten nur während der Dauer der eigentlichen Control-Versammlungen dem Militär-Strafgesetzbuch unterliegen sollen, und ließ sich darin nicht wanden machen, trotzdem der Kriegsminister, Generalleutnant v. Falkenhayn, sie für unannehmbar erklärte.

Opiumschmuggler prozessirt.

San Francisco, Cal., 27. März.—Die 16 Zollwächter und Andere, welche wegen Opiumschmuggels hier in Untersuchung stehen, sollen nach einer amtlichen Schätzung bei dem Geschäfte nicht weniger als \$170,000 verdient haben. Elf von den Zollwächtern werden jetzt hier im Bundesgericht prozessirt; fünf haben sich für nicht schuldig erklärt. Zwei, die sich schuldig bekannten, haben am Mittwoch ausgefagt, daß jeder von ihnen \$2000 bis \$3000 verdient haben.

Günstiges Zeichen.

St. Louis, Mo., 27. März.—Die „St. Louis Southwestern Cotton Belt“ Bahn hat 2000 Güterwaggons zum Preise von \$2,000,000 bestellt. Die sämtlichen Waggons sind Ende August, zeitig genug für die Beförderung der Ernte, zu liefern. Die Bahnbeamten erklären, die Bestellung sei durch die gute Aussicht und durch die allgemeinen Geschäftsaussichten gerechtfertigt.

Panama-Pacific-Ausstellung.

San Francisco, Cal., 27. März.—250 Hotelbesitzer von hier sind in einer gestern abgehaltenen Erleutlichung ihrer Vereinigung überein gekommen, ihre gegenwärtigen Preise während des Jahres der Panama-Pacific-Ausstellung nicht zu erhöhen. Dies bekannt gebend, hat der Leiter der Association, H. Harris, sich geäußert, daß zur Ausstellungszeit 90,000 Zimmer zu dem Preise von \$1 bis \$3 per Tag zu haben sein werden.

Oberst Goethals in Colon.

Colon, 27. März.—Oberst George W. Goethals und seine Gattin trafen hier gestern aus den Ver. Staaten in Begleitung des Durantane-Chefs Dr. Marshall Guthrie und des neuernannten Marshalls der Kanalzone, W. S. May, ein. Gestern Abend fand das Abschiedsbankett für Oberstleutnant William L. Sibert statt.

Ans der Arbeiterwelt.

Pittsburg, Pa., 27. März.—Nachdem gestern hier 225 erfahrene Zugangestellte angekommen waren, hat die Beförderung von Fracht auf der Monongahela-Strecke der „Pennsylvania-Bahn“, die seit Samstag in Folge des Streikes der Frachtzug-Bedienten eingestellt worden war, wieder begonnen.

Veteran des Signalcorps todt.

Atlanta, Ga., 27. März.—Pierre S. Hurlbut, ein 67 Jahre alter unionistischer Veteran des Bürgerkrieges, der das letzte Signal für Truppenbewegungen im Bürgerkrieg ausgesandt haben soll, ist hier gestorben. Er war Mitglied des 14. Regiments von Connecticut und diente im Signalcorps der Potomac-Armee. Die Beerdigung wird in Orange, N. C., stattfinden.

Genugthuung.

Ueber Kaiser Wilhelm's Zusage.

Auf Einladung zu österreichischen Kaisermandern.

Der glänzende Eindruck des jüngsten Besuchs des deutschen Kaisers auf Schloß Schönbrunn noch vertieft. — Zweiter Vice-Präsident des bosnischen Landtages wird Landes-Stellvertreter. — Suffragetten - Madascene in London.

Wien, 27. März.—Mit ungemindertem Interesse und stichtlicher Freude ist namentlich in militärischen und politischen Kreisen die Kunde aufgenommen worden, daß Kaiser Wilhelm die gelegentlich seines kürzlichen Wiener Besuchs an ihn ergangene persönliche Einladung des Kaisers Franz Joseph, an den kommenden Herbst in Ungarn staatsbesuchend großen Wandern Theil zu nehmen, endgültig angenommen hat.

Die Nachricht ist von der „Reichspost“ veröffentlicht worden, deren eine Beziehungen zum Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand bekannt sind.

Die Wandern finden unter der Oberleitung des Thronfolgers, welcher General-Inspektor der gesamten bewaffneten Macht ist, statt und erhalten, wie allgemein verstanden wird, in Folge der Anwesenheit des deutschen Kaisers, des erprobten Verbündeten, erhöhte Bedeutung.

Der glänzende Eindruck, welchen der jüngste Besuch des Kaisers Wilhelm bei'm Kaiser Franz Joseph auf Schloß Schönbrunn gemacht hat, ist durch die Annahme der Mandöver-Parlamentarier in bosnisch-Landesregierung berufen.

Der zweite Vice-Präsident des bosnischen Landtags, Dr. Mandic, ist zum Stellvertreter des Landeshef für Bosnien und die Herzegovina ernannt worden.

Die Ernennung erregt in bosnischen Kreisen nicht geringes Aufsehen, denn es ist das erste Mal, daß ein Parlamentarier in die Landesregierung berufen worden ist.

Der gegenwärtige Landeshef ist der Feldzeugmeister und Armeeeinspektor Potiorek, und der bisherige Stellvertreter war Geheimrath von Rohovnik.

Pandämonium der Frauen. London, 27. März.—Eine außerordentliche Suffragetten-Ausführung ereignete sich gestern in einer Sitzung des Poplar Borough - Rathes, in welcher der Antrag niedergelegt war, Rathshäuser für Suffragetten - Versammlungen herzugeben.

Unter Aufen „Seiglinge“ und anderen belästigenden Weidwörtern drangen zahlreiche Frauen in jenen Theil der Halle, welcher für die Rathsmitglieder reservirt ist. Bomben, welche überblühende Chemikalien enthielten, wurden zu Tuscheln zur Explosion gebracht. Ein Säcken mit abnützigen Substanzen wurde von der Gallerie hinabgeschleudert. Beutel mit Mehl und Steinen wurden gegen die Mitglieder geworfen. Die Rathsmitglieder waren bald im Kampf mit vielen wütenden Weibern, von welchen viele mit Knütteln und Fäulchen beworfen waren.

Gefährlich und ichrille Rufe, daß Zerfall von Glas und das Zerbrechen von Stühlen vervollständigten eine der schlimmsten Szenen des Pandämoniums in der Geschichte der Suffragetten - Bewegung. Die Polizei wurde herbeigeholt, griff aber aus irgend einem Grunde nicht ein.

Der Mayor übernahm den Vorhitz wieder in dem vergeblichen Bemühen, die Muthsoverhandlungen fortzusetzen. Schließlich zog sich der Rath zurück und ließ die Frauen im Besitz der Halle. Nur ein paar sozialistische Mitglieder des Rathes verblieben, um Reden zuzuhören, welche Fr. J. Zelle Emerson von Jackson, Michigan, und Andere hielten.

Während Fr. Emerson sprach, unternahm der Rath das Wagniß, in die Kammer zurückzukehren, und faste den Beschluß, das Publikum auf drei Monate von der Kammer auszuschließen.

George Lansbury, ein Mitglied des Rathes und entschiedener Befürworter der Kampf - Suffragetten-Bewegung, protestirte wütend gegen dieses Vorgehen als ungebührig. Unter den Zuhörern der Suffragetten war er Wüther und Papiere zu Boden. Der Rath vertagte sich dann.

Columbian National Life Insurance Co von Boston.

Die Compagnie des vollkommenen Schutzes. Lebens-, Gesundheits- und Unfall-Versicherung in einer Compagnie. Baltimore's Direktoren. E. Wm. Mitterdorf, Bankier. Douglas S. Gordon, Bankier.

Consolidirter Jahresbericht über den Zustand der „Columbian National Life Insurance Co.“ von Boston, Mass., am 31. December 1913.—Combinirter Lebens-, Unfall- und Gesundheits-Anweis. Gesamt-Einnahmen während des Jahres... \$2,270,541.68 Gesamt-Ausgaben während des Jahres... \$1,774,977.28

Grundlagen von der Gesellschaft gezeichnet... \$838,542.49 Doppelt-Zahlen auf Grundbesitz... 1,001,862.85 Zinsen an Policenbesitzer auf die Policen der Compagnie... 1,245,254.08

Netto-Reserve... \$7,450,030.00 Verbindlichkeiten für angelegte Policen... 15,390.00 Zinsen an Policenbesitzer... 44,081.83

Vertrag der am 31. December 1913 in den Ver. Staaten in Kraft befindlichen... \$61,485,437.50

Für volle Auskunft wende man sich an Chas. T. Le Vines, jun., General-Agent, 19-21 South-Str. Arcade Building, Baltimore, Md.

Wilson indosirt.

Maine's Demokraten stehen treu zum Präsidenten. Portland, Me., 27. März.—Von dem gestrigen Staats-Convent der Demokraten Maines, welcher die Plattform entwarf, auf welcher der in den Juni-Primärwahlen zu nominierende demokratische Gouverneurs-Candidat stehen soll, wurde die Politik der Wilson'schen Administration nach langer Debatte indosirt.

Der glänzende Eindruck, welchen der jüngste Besuch des Kaisers Wilhelm bei'm Kaiser Franz Joseph auf Schloß Schönbrunn gemacht hat, ist durch die Annahme der Mandöver-Parlamentarier in bosnisch-Landesregierung berufen.

Die Ernennung erregt in bosnischen Kreisen nicht geringes Aufsehen, denn es ist das erste Mal, daß ein Parlamentarier in die Landesregierung berufen worden ist.

Der gegenwärtige Landeshef ist der Feldzeugmeister und Armeeeinspektor Potiorek, und der bisherige Stellvertreter war Geheimrath von Rohovnik.

Pandämonium der Frauen. London, 27. März.—Eine außerordentliche Suffragetten-Ausführung ereignete sich gestern in einer Sitzung des Poplar Borough - Rathes, in welcher der Antrag niedergelegt war, Rathshäuser für Suffragetten - Versammlungen herzugeben.

Unter Aufen „Seiglinge“ und anderen belästigenden Weidwörtern drangen zahlreiche Frauen in jenen Theil der Halle, welcher für die Rathsmitglieder reservirt ist. Bomben, welche überblühende Chemikalien enthielten, wurden zu Tuscheln zur Explosion gebracht.

Gefährlich und ichrille Rufe, daß Zerfall von Glas und das Zerbrechen von Stühlen vervollständigten eine der schlimmsten Szenen des Pandämoniums in der Geschichte der Suffragetten - Bewegung.

Während Fr. Emerson sprach, unternahm der Rath das Wagniß, in die Kammer zurückzukehren, und faste den Beschluß, das Publikum auf drei Monate von der Kammer auszuschließen.

George Lansbury, ein Mitglied des Rathes und entschiedener Befürworter der Kampf - Suffragetten-Bewegung, protestirte wütend gegen dieses Vorgehen als ungebührig.

Unter den Zuhörern der Suffragetten war er Wüther und Papiere zu Boden. Der Rath vertagte sich dann.

Wähe für's Ausland befragt G. Walter, 413 Ch.-Baltimore-Str., nahe Custom Court Ave.

weillich vom Mississippi löst. Wie es heißt, ist dieser Trufi unmittelbar nach dem großen Brande in San Francisco im Jahre 1906 entstanden und hat sich mit der Zeit über alle weislichen Städte von Bedeutung ausgedehnt. Das Justizdepartement wird einen Spezialvertreter hierher entsenden, welcher die Untersuchung leitet.

Beulenpest in Havana. Havana, Cuba, 27. März.—Das Weichen der Beulenpest in Havana wurde gestern dadurch bestätigt, daß ein 12 Jahre alter spanischer Knabe, Carlos Arechaga, im spanischen Hospital an der Seiche gestorben ist. Es war der erste amtlich berichtete Beulenpest-Todesfall. Die Leiche wurde eilig in einem Sarg aus Leinwand bepackt, nachdem sie in Oeden, die mit Desinfektionsstoffen getränkt waren, eingekrankt worden war. Zwei andere Erkrankte wurden offiziell als mit Beulenpest behaftet erklärt; ihr Zustand ist kritisch. Es wird seitens der Sanitätsbehörden alles Mögliche angeboten, um die Verbreitung der Pest zu verhindern.